

Suchtprävention der Stadt Celle, Fachdienst Jugendarbeit

Die Grundlage der Suchtprävention der Stadt Celle bilden die Theorien der Kinder- und Jugendarbeit und der Handlungsmaximen des Bundesjugendplans. Sie ergänzt, unterstützt und erweitert die bestehenden Angebote der Mobilen Jugendarbeit, des Jugendschutzes und der Schulsozialarbeit im Fachdienst Jugendarbeit der Stadt Celle. Die Suchtprävention ist weiterhin Ansprechpartner bei der Früherkennung einer Suchtgefährdung und der Einleitung von Interventionsmaßnahmen für den Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Celle, sofern noch kein Kontakt zur örtlichen Suchtberatungsstelle, der Psychosozialen Beratungsstelle (PSB) und eine Diagnose bestehen.

In der struktur- und personenbezogenen Suchtprävention der Stadt Celle geht es nicht um die Behandlung von Suchtproblemen, sondern um die Auseinandersetzung mit Suchtursachen, Herstellung lebenswerter und entwicklungsfördernder sozialer Umwelten und die Vermittlung von Kompetenzen für eine gelingende Lebensgestaltung beim Individuum. Die Angebote der Suchtprävention enden bei der Vorlage einer krankhaften behandlungsbedürftigen Suchterkrankung in Anlehnung an den ICD-10 (internationales Klassifikationssystem der Weltgesundheitsorganisation) und mit der Vermittlung an die Beratungs- und Behandlungsangebote der Suchtkrankenhilfe. Die Suchtprävention der Stadt Celle arbeitet daher eng zusammen mit der PSB.

Die Angebotsformen der Suchtprävention der Stadt Celle erstrecken sich von der Aufklärung, Anleitung, Beratung bis zur frühzeitigen Behandlung¹ und Betreuung. Ihr liegen die Konzepte einer wertneutralen Aufklärung und der Lebenskompetenzförderung zugrunde. Die Suchtpräventionsfachkraft steht weiterhin für themenspezifische Vorträge, die in ein Präventionskonzept eingebunden sind, zur Verfügung. Sie verfolgt einen mobilen, niedrigschwiligen und akzeptierenden Ansatz in der Kinder- und Jugendarbeit nach den Prinzipien der Sozialen Arbeit.

Die Zielgruppen sind in erster Linie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr der Stadt Celle. Der Personenkreis erweitert sich um deren Angehörige, Bezugspersonen und diverser Multiplikatoren z.B. LehrerInnen, Peers. In schulischen und betrieblichen Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche der Stadt Celle und vom Landkreis Celle gemeinsam beschult / ausgebildet werden, können die Einrichtungen ihre Anfragen sowohl an die Suchtprävention der Stadt Celle, als auch an den Landkreis, hier die PSB richten. Die notwendigen Koordinations- und Kooperationsabsprachen erfolgen zwischen den Suchtpräventionsfachkräften von Stadt und Landkreis Celle.

Bei der Unterscheidung der zeitlichen Differenzierung der Präventionsangebote bewegt sich die Suchtprävention der Stadt Celle vorwiegend in den Bereichen der primären und sekundären Prävention. Es handelt sich überwiegend um Projektarbeiten, da die Suchtprävention nicht stationär gebunden ist. Im Bereich der

¹ Zum Beispiel: Kursangebot zur Tabakentwöhnung für Jugendliche

Hilfe für Kinder und Jugendlichen aus suchtkranken Familien zur Verhinderung der Transmission der Suchterkrankung und in der Frühintervention bei bereits bestehenden suchtspezifischen Auffälligkeiten können Einzelfallhilfen vorgehalten werden.

Die Angebote umfassen zurzeit:

- **Klassenprojekte und Projektwochen** zum Thema „Sucht und Drogen“ in Verbindung mit Sozialen Training ab 6. Klasse in sämtlichen Schulformen (z.B. BASS).
- Mitarbeit beim **Erstellen von Suchtpräventionskonzepten** an Schulen (z.B. GHS Heese Süd, Hölty-Gymnasium).
- **„Be smart – don`t smoke“ ein Anti-Rauch-Kurs** als Reflexionskurs und Ausstiegshilfe auf dem Weg zur rauchfreien Schule.
- **Fachkräfteschulung zu „PeP“**, Unterrichts-Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention von Sucht und Gewalt für die Klassenstufen 3-9 von Förder-, Sonder- und Hauptschulen und Begleitung / Unterstützung bei der Implementierung an der Schule.
- Mitarbeit beim Erstellen eines **suchtpräventiven Konzeptes für den Elementarbereich (KiTa)** bei der NLS (Nds. Landesstelle für Suchtfragen), vorläufiger Projektname „StarKids“
- **Betriebliche Suchtprävention** in überbetrieblichen Ausbildungsstätten (BBS I-IV, Lobetalarbeit), Projekte in vom Arbeitsamt geförderten Maßnahmen (TAS, DAA, A&A).
- **Prästo-Projekt (Starkes Fahren ohne Alkohol)** in Kooperation mit der NLS (Nds. Landesstelle für Suchtfragen), den örtlichen Fahrschulen und seit Herbst 2009 mit dem Landkreis Celle.
- **Hart Am Limit – Kooperationsprojekt ‚HaLT‘**, ein Konzept der Sekundärprävention für Jugendliche mit missbräuchlichem Alkoholkonsum und Alkoholvergiftungen.
- **Suchtpräventive Aktionen zur „Schloßbergfete“ und beim Abi-Umzug** (Alkohol-Quiz, Rauschbrillen, Tauschaktion Wasser gegen Alkohol).
- Umsetzung Bausteinmappe **„Starke Sportvereine“**, eine suchtpräventive Fortbildung in Sportvereinen und in der Juleica-Ausbildung (bereits 2x in 2008 durchgeführt, 2009 Juleica-Ausbildung abgesagt - zuwenig Anmeldungen, Anfrage für Juleica-Ausbildung 2010 liegt vor!)
- **Kooperationsprojekt Jugendgesundheitstag in Celle „Aktiv gegen Sucht und Stress“**.
- 1x jährlich Organisation **Fachtag** in Kooperation Ldkrs. Celle, PSB und Polizei als Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte in der Jugendarbeit:
 - Thema „Perspektiven der Prävention / Suchtprävention in der offenen / öffentlichen Jugendarbeit“ am 22.02.07 bei der PSB
 - Thema „Komasaufen und anderes...“ am 29.05.08 beim Ldkrs. Celle
 - Thema „Neue Medien in der Jugendarbeit“ am 29.10.09 bei der Stadt Celle
- **Der Niedrigseilgarten – ein neues erlebnispädagogisches Angebot in der Jugendarbeit der Stadt Celle:**

Der Niedrigseilgarten wird für Seminare, Trainings und Events (z.B. Jugendgesundheitsstag, Ferienabschlussfest) von den speziell hierfür ausgebildeten Low Ropes Course TrainerInnen genutzt.

Die thematischen Schwerpunkte und Zielsetzungen bei der pädagogischen Arbeit im Niedrigseilgarten sind also sehr vielfältig:

Persönlichkeitsstärkung, Kooperationstraining, Förderung der Sozialkompetenzen, Kennenlernen der SchülerInnen und Stärkung des Klassenzusammenhalts, Sucht- und Gewaltprävention, Konfliktbewältigung, Förderung der Lernbereitschaft, Kommunikationstraining, Spaß an Bewegung und am Miteinander.

- Forschungsprojekt „Trampolin“, ein modulares Präventionskonzept für Kinder aus suchtbelasteten Familien:
Ausschreibung des BMG vom 18.01.2008 für ein modulares Präventionskonzept für Kinder aus suchtbelasteten Familien:
 - Projektstart: 01.10.2008
 - Beteiligte Personen und Institutionen
Prof. Dr. rer. nat. Michael Klein Prof. Dr. med. Rainer Thomasius
Dipl.-Psych. Diana Moesgen Dr. phil. Sonja Bröning
Dipl. Soz.-Arb. Ellen Pflug Dipl.-Psych. Sylvia Ruths
Deutsches Institut für Sucht- und Deutsches Zentrum für Suchtfragen
Präventionsforschung (DISuP) des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Katholische Hochschule NRW, Abt. Köln Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
 - Projektlaufzeit: 3 Jahre
 - Gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit
- „Kind s/Sucht“ Familie eine Fachkräfteschulung zum professionellen Umgang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien
- Beratung und Unterstützung der Mitarbeiter im ASD der Stadt Celle bei Verdacht auf problematischen Suchtmittelkonsum bei Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern.
- Mitarbeit in Präventionsarbeitskreisen.

Auf der Ebene der strukturbezogenen Prävention setzt sich die Suchtpräventionsfachkraft der Stadt Celle gezielt für eine positive Gestaltung sozialräumlicher Lebensverhältnisse, die Bereitstellung ausreichender ökonomischer, ökologischer und psychosozialer Ressourcen, die für eine gelingende Lebensbewältigung und Entwicklung notwendig sind, ein. Dies beinhaltet z.B. die aktive Mitarbeit in stadtteilbezogenen Projekten.

Auf der Grundlage von Handlungszielen wird die pädagogische Arbeit der Suchtprävention weiter konzeptioniert, konkretisiert und strukturiert. Hieraus entwickelt sich ein Ziele- und Maßnahmenplanung, die die Handlungen und Tätigkeiten dokumentiert. Dieser Prozess ist fortlaufend und hat sich den veränderten Bedingungen anzupassen. Ziele und Maßnahmen werden in S.M.A.R.T² formuliert und mit Hilfe des Rasters zur Einordnung und Beurteilung regionaler Präventionsaktivitäten dokumentiert. Auf die einzelnen differenzierten Projektbeschreibungen in der Anlage wird verwiesen.

Die Suchtprävention der Stadt Celle vernetzt ihre Arbeit durch mannigfaltige Kooperationen zu anderen Suchtpräventionsfachkräften (regional und überregional), sozialen Einrichtungen, Institutionen und Personen, die im Bereich oder in den angrenzenden Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit z.B. im Gesundheits- und

² S= spezifisch konkrete Teilziele werden bewertet
M= messbar die Zielerreichung lässt sich messen
A= akzeptabel die Ziele werden akzeptiert
R= realistisch das Ziel ist erreichbar
T= terminiert ein Zeitrahmen wird festgelegt

Suchtkrankenhilfesystem tätig sind. Sie arbeitet in den hierfür relevanten Arbeitskreisen und Gremien aktiv mit. Darüber hinaus ist sie Mitglied in der Dachorganisation der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS) und im Internetportal für Suchtprävention, PREVNET. Hierfür werden die Aktivitäten der Suchtprävention der Stadt Celle zusätzlich mit Hilfe des Programms Dot.sys festgehalten und ausgewertet.